

## ***Frei von Furcht (I)***

Liebe Hörerin, lieber Hörer

Unser allwissender Gott gibt den Seinen stets im richtigen Augenblick den richtigen Zuspruch. Der HERR kennt die Seinen und ihre Bedürfnisse. Er lässt uns auch in schwierigen Umständen niemals allein.

So lesen wir die wunderbare Zusage Gottes in 1. Mose 26,24:

**«Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen.»**

«Fürchte dich nicht.» Diese klare Aufforderung richtete der allmächtige Gott nicht an die abgefallene Welt, sondern an Seine Auserwählten, z.B. an Abraham, Isaak, Jakob, Josef, Josua, David, Daniel, die Propheten, an seine Jünger und Apostel. Gerade wir Gläubige bedürfen der Ermahnung des HERRN: «Fürchte dich nicht.»

Warum brauchte Isaak als erstes den Aufruf Gottes: «Fürchte dich nicht»? Hatte er Grund zur Angst? Menschlich gesehen, ganz gewiss. Wegen der Hungersnot ging er ins Philisterland, in Feindesgebiet. Er war gequält von der Furcht, man könnte ihm seine liebe und hübsche Frau Rebekka wegnehmen und ihn töten. Er war so sehr verängstigt, dass er log und sagte, Rebekka wäre seine Schwester. Doch der König Abimelech ertappte ihn beim «scherzen» mit Rebekka, und voller Gottesfurcht wies der Heide den von Gott auserwählten Isaak zurecht. Wenn von der verlorenen Welt Fehler der Gläubigen aufgedeckt werden, entsteht automatisch Furcht in den Herzen. Persönliche Sünde ist oft die Ursache von Furcht und Angst. Isaak hatte jedoch in diesem Zeitpunkt noch weitere Gründe. Der HERR segnete Isaak trotz seiner Sünde in jenem Jahr mit hundertfältiger Ernte. Die Philister wurden neidisch. Abimelech schickte ihn weg mit der Begründung: «Zieh von uns, denn du bist uns zu mächtig geworden.» Ausserordentliche Segnungen Gottes und die dadurch entstehende Eifersucht können uns auch in Furcht versetzen; denn neidische Leute, auch Gläubige, sind unberechenbar. Auch die alte Feindschaft wegen den von Abraham gegrabenen Wasserbrunnen, welche die Philister verstopft hatten, spielte eine Rolle (vgl. 1. Mose 26,1-18).

Gottes Segnung ging soweit, dass Isaaks Knechte «eine Quelle lebendigen Wassers» fanden. Die Hirten von Gerar zankten: «Das Wasser ist unser.» Isaak zog weiter, grub weitere Brunnen, die unbestritten waren, und erlebte: «Nun hat uns der HERR Raum gemacht, und wir können wachsen im Lande.» Unser Herr Jesus Christus gibt uns das lebendige Wasser und lässt dieses lebendige Wasser bis ins ewige Leben quillen (vgl. Joh. 4,10-14), wenn wir an Ihn glauben gemäss der Bibel. Er verheisst nach Johannes 7,38: «Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.» Wo solcher Glaube sichtbare Segnungen zur Folge hat, entsteht Widerstand und Verfolgung.

Obwohl Isaak mit seiner Lüge Mitmenschen in Gefahr brachte – und das ist Sünde – erlebte er die Treue und die Segnungen Gottes. Welch unbegreifliche Gnade! Deshalb wurde er angefeindet, und die Angst begleitete ihn. Welches auch die Ursache sein mag – persönliche, entlarvte Sünde, ausserordentliche Segnungen Gottes oder hartnäckige Feindschaft von Neidern – die Angst ist immer eine Folge, weil wir auf uns selber, die ungünstigen Umstände oder die böse Feindschaft sehen, statt auf unseren gnädigen und allmächtigen Erlöser und Herrn Jesus Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen. Darum sagte der HERR zu Isaak: «Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen.»

Warum wird bei vielen Gläubigen das «Fürchte dich nicht!» nicht Realität? Statt auf unseren Herrn Jesus Christus, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens, zu blicken, sind wir in Wirklichkeit

**Missionswerk Freundes-Dienst e.V.**

**Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz**

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● [info@freundesdienst.org](mailto:info@freundesdienst.org)

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: [radiomission.eu](http://radiomission.eu)

oftmals krampfhaft darauf ausgerichtet, dass Gott die Schwierigkeiten und Umstände beheben soll – statt dass wir uns über die Gegenwart unseres Herrn Jesus Christus in Dankbarkeit freuen. In Seiner Gegenwart sind wir geborgen, und auch alle unsere Probleme sind in Ihm gelöst. *Der Himmel öffnet sich mit Ihm.* Wir haben in Ihm Zugang zum allmächtigen Gott, dem kein Ding unmöglich ist.

In der Gegenwart Jesu haben wir die Gewissheit durch den Heiligen Geist, dass das Blut Jesu Christi uns reinigt von aller Sünde und auch von aller Ursache der plagenden Angst. Dadurch wird auch unser Gewissen befreit, und die Kraft des Heiligen Geistes macht uns zu lebendigen Zeugen Jesu Christi. Von Angst geprägte Menschen drehen sich zu sehr um sich selbst und die schwierigen Lebensumstände und nehmen die heilige Gegenwart unseres bald wiederkommenden HERRN nicht wahr. Darum lasst uns den Aufruf Jesu zu Herzen nehmen: *«Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir ...»*

Wenn unser Herz erfüllt ist mit der herrlichen Zusage Jesu: *«Ich bin mit dir»*, erleben wir als erstes *Seine Liebe zu uns*: Seine Liebe hat Er uns mit der Opferung Seines Lebens am Kreuz geschenkt, um uns von aller Sünde und vom eigenen Ich zu erlösen. Auch gläubige Menschen, insbesondere die gesetzlichen und stolzen, können sehr nachtragend, unversöhnlich und strafsüchtig sein. Die Gegenwart Jesu lässt uns das Gegenteil erleben, nämlich *Seine Liebe und Gnade*. In der Gegenwart Jesu werden wir in unserem Charakter, Denken und Handeln verändert, werden wir Ihm ähnlicher. Wir lernen von Ihm: *«Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen»*. Matthäus 11,29. Durch die Gegenwart Jesu weicht alle Angst, auch in grösster Not. Die Jünger auf dem stürmischen Meer erlebten den Erlöser, der auf dem tobenden Wasser ging und ihnen zurief: *«Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht!»* (Matth. 14,27). Als Jesus ins Schiff trat, erfüllte sich: *«Ich bin mit dir»*. Darum wurde es ruhig, der Sturm legte sich. Auch wenn um uns und in uns alles tobt, die Gegenwart unseres Herrn Jesus Christus bringt Ruhe und Frieden in unsere Herzen: *«Friede sei mit euch.»*

Liebe Hörerin, lieber Hörer, sind Sie noch von Furcht gequält und in Angst gefangen? Dann legen Sie Ihr Leben ganz in die starke Hand Gottes. Unser Herr Jesus Christus, der aus Liebe das grösste für uns getan hat, nämlich Sein Leben gegeben zu unserer Erlösung, trägt die Seinen sicher durch. Von dieser Liebe kann uns nichts und niemand trennen. Durch den Heiligen Geist haben wir als Kinder Gottes die unumstössliche Gewissheit von Römer 8: *«Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.»* Vor dieser Liebe Gottes und vor dem vollkommenen Sieg Jesu Christi am Kreuz muss alle Furcht weichen. Der HERR kennt Ihren Namen und ruft Ihnen gerade jetzt zu: *«Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen.»* Darum vertrauen Sie Ihm und liefern Sie Ihm Ihr Leben vorbehaltlos aus. Statt Furcht zieht Freude in Ihr Herz ein. Statt dass die Probleme, die bedrückende Situation oder die schwierigen Menschen uns belasten und in Furcht versetzen, erleben wir Matthäus 17,8: *«Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein.»*

Lasst uns beten: *«Herr Jesus Christus, wir danken Dir von ganzem Herzen, dass Du am Kreuz Dein Leben für uns gelassen hast. Durch Deinen Opfertod und Deine Auferstehung hast Du uns den Zugang zum Himmel und zum ewigen Leben geöffnet. Wir preisen Dich für Deine herrliche Zusage: «Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen.» HERR, Du kennst die Hörer und Hörerinnen, die sich fürchten und deren Herz von Angst geprägt ist. Lass sie sich neu auf Dich und Deine Gnade und Liebe ausrichten. Befreie sie ganz von aller Furcht. Lass sie sich freuen in Dir, unserem Erlöser und HERRN. Segne jede Hörerin und jeden Hörer. Amen.»*

Radiobotschaft von Evangelist Josef Schmid

**Missionswerk Freundes-Dienst e.V.**

**Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz**

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● [info@freundesdienst.org](mailto:info@freundesdienst.org)

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: [radiomission.eu](http://radiomission.eu)